

**FMH-GUTACHTEN SCHWEIZERISCHE
GESELLSCHAFT FÜR ORTHOPÄDIE**

**NERVUS SURALIS SYNDROM NACH RESEKTION DES TUBERCULUM
PERONEALIS AM LINKEN FUSS**

SACHVERHALT

Wegen einer druckschmerzhaften Ganglionbildung im Bereiche des Tuberculum peronealis am linken Fuss wurde zuerst in Lokalanästhesie ein Ganglion entfernt und einige Jahre später wegen persistierenden Schmerzen die Exostose reseziert. Seither leidet die Patientin an schmerzhaften neuralgiformen Schmerzen im Operationsgebiet und kann ihrer Arbeit nur noch partiell nachgehen (Haushalt). Die Abklärungsuntersuchungen können weder eine eindeutige Nervenverletzung noch eine funktionelle Störung als Folge dieser kleinen Operation ergeben.

STELLUNGNAHME PATIENT

Sie habe chronische Schmerzen, schon nach der ersten Weichteiloperation sei es ihr nicht gut gegangen, jetzt aber nach Entfernung des Knochenstückes müsse sie dauernd Medikamente nehmen, habe ihre Stelle in einer Käserei verloren und könne auch ihren Haushalt nur partiell erledigen. Sie habe gegen den Operateur keine Vorwürfe zu richten, er habe sie korrekt aufgeklärt, zum Teil sogar in ihrer eigenen Sprache. Die Taggeldversicherung habe sie animiert sich bei der Gutacherstelle zu melden.

STELLUNGNAHME ARZT

Beim Ersteingriff habe es sich um ein Ganglion über dem Tuberculum peronealis links gehandelt, das er in Lokalanästhesie (mit Lupenbrille) entfernte. Die nachfolgenden Beschwerden seien ihm nie klar gewesen und auch nach der Entfernung Jahre später des Tuberculum sei der Zustand keinesfalls besser, sondern eher schlechter geworden. Er habe die Eingriffe mit der nötigen Sorgfalt durchgeführt und könne sich den schlechten Verlauf nicht erklären. Das Verhältnis mit der Patientin sei nie getrübt gewesen.

STELLUNGNAHME BEGUTACHTER UND BEGRÜNDUNG

Es ist dem Operateur weder ein Fehler nachzuweisen, noch kann an seiner fachlichen Kompetenz gezweifelt werden. Die Entfernung eines oberflächlichen Ganglions in Lokalanästhesie sei medizinisch-chirurgisch gerechtfertigt, wenn man mit der nötigen Vorsicht vorgehe. Die später durchgeführte Exostosektomie sei ja dann in Narkose und Blutsperre durchgeführt worden und die nachfolgenden diversen zugezogenen Spezialisten hätten bei diesen neuralgiformen Schmerzen nie eine Nervenläsion des Nervus suralis festgestellt.

FAZIT

Dass es durch eine kleine Operation eines Ganglions beziehungsweise hypertrophischen Knochens (Tuberculum peronealis) zu invalidisierenden Schmerzen kommt, ist kaum zu verstehen, umso weniger als objektiv kein eindeutiger Schaden nachzuweisen ist.